



Besuch im Vereinigten Königreich: Seite 3



Foto: privat

40 Jahre Koki: Seite 4

Foto: Siefke

+++ Der Kulturausschuss empfiehlt als Namenszusatz „Freiheitsstadt 1847“: Seite 2
 +++ In Sachen Windkraft will die Stadt steuern: Seite 3
 +++ 52 Jungbäume wurden gepflanzt und gedeihen am Verbindungsweg nach Fessenbach: Seite 6 +++

Auf die Lücke achten

Neue Ausstellung in der Städtischen Galerie bis 18. Oktober zu sehen

KULTUR ges Nach der Vernissage am Freitag ist wieder Ruhe eingekehrt: Bis 18. Oktober besteht die Möglichkeit, sich die Ausstellung „Mind the Gap“ („Achten Sie auf die Lücke“) zu Gemüte zu führen. Lanciert wird die Schau von einem umfangreichen Begleitprogramm.

28 Künstlerinnen und Künstler, 29 Werke, 8 Räume: Die neue Ausstellung in der Städtischen Galerie auf dem Kulturforum lädt dazu ein, sich mit verschiedenen Kunstpositionen der Gegenwart auseinanderzusetzen und sich von den Zwischenräumen ein Bild zu machen, Assoziationen nachzuspüren, Haltungen zu hinterfragen. Kuratiert ist die Ausstellung von Nils Müller, Gründer der Galerie Ruttkowski;68. Das Projekt ist nach dem entstandenen Skulpturenpark am Kesselhaus die Fortführung der Zusammenarbeit zwischen der Offenburger und der Kölner Galerie. Hergestellt hat den Kontakt der Offenburger Künstler Stefan Strumbel – er ist mit einer erst vor wenigen Jahren fertig gestellten Plastik „Eichhörnchen auf Tannenzapfen“ vertreten.

Im Zentrum der Schau steht der spannungsvolle Austausch zwischen künstlerischen Generationen. Ältester Teilnehmer ist der 1934 in San Francisco geborene Peter Saul, der mit seinem radikalen, ungeschliffenen Stil Geschichte und Politik permanent in Frage stellt. Prosper Legault aus Bordeaux ist mit seinen 32 Jahren der jüngste: Er sammelt



Patricia Potrikus (Städtische Galerie) und Nils Müller (Ruttkowski;68) vor einem Werk Daniel Weissbachs. Foto: Siefke

Gegenstände und Abfälle aus dem städtischen Umfeld und setzt sie auf ungewöhnliche Weise neu zusammen.

Die Medien Skulptur, Malerei und Fotografie begegnen sich als eigenständige Ausdrucksformen, die Erfahrungen der Vergangenheit mit Fragen der Gegenwart verbinden. Die Ausstellung versteht Diversität als Vielstimmigkeit, geprägt durch unterschiedliche Lebenswege und künstlerische Handschriften. Verschiedene Bildsprachen treten miteinander in Dialog, mal im Einklang, mal im bewussten Gegensatz. Der Zwischenraum ist dabei kein leerer Bereich, sondern ein Ort der Auseinandersetzung. Hier verdichten sich Unterschiede und Gemeinsamkeiten, hier werden Kontinuität und Veränderung zugleich sichtbar.

Begleitprogramm:

- Familienführung**
So, 17.5., 15 Uhr
- Führungen**
Fr, 22.5., 17 Uhr
So, 14.6., 9.8., 13.9., je 11 Uhr
- Kunst im Blick**
Kurs für Kinder
Mi, 24.6., 15 Uhr
- Rundgang mit der Kuratorin**
So, 12.7., 11 Uhr
- Langer Kunstabend**
Fr, 9.10., 18 bis 22 Uhr
- Finissage mit Rundgang**
So, 18.10., 17 Uhr

Anmeldung jeweils unter Telefon 0781/82-2040 oder E-Mail an galerie@offenburg.de erforderlich. Führungen und Kurse für Gruppen unter Telefon 0781/82-2040 oder an E-Mail: galerie.kunstvermittlung@offenburg.de.

Mehr Sitzplätze

Mit der Inbetriebnahme moderner Regionalzüge zwischen Straßburg und Offenburg hat diese Woche ein neues Kapitel der grenzüberschreitenden Mobilität am Oberrhein begonnen. Wie die Region Grand Est und das Verkehrsministerium Baden-Württemberg mitgeteilt haben, fahren die neuen „Regio-lis“-Züge seit Montag zwischen Straßburg und Offenburg. Damit steigt die Kapazität auf einer der wichtigsten Verkehrsachsen zwischen Baden und dem Elsass von 82 auf 203 Sitzplätze pro Zug. „Ich freue mich, dass die neuen Züge bei uns im Regierungsbezirk Freiburg angerollt sind. Grenzüberschreitende Mobilität ist ein Schlüsselfaktor für wirtschaftliche Entwicklung, sozialen Austausch und kulturelle Verständigung“, erklärte Regierungspräsident Carsten Gabbert.

1976 – 2026

50 Jahre schöne Küchen



HASU

HASU Küche und Wohnen

Moltkestraße 2 • Offenburg
Tel. 0781 924290 • www.hasu.de

Einstimmigkeit

Der historische Saal des Salmen soll nach Eva Mendelsson benannt werden. Dafür hat sich der Kulturausschuss des Gemeinderates einstimmig ausgesprochen – über alle Fraktionen hinweg.

Die Empfehlung an den Gemeinderat erfolgte am Montag, 4. Mai, in nicht öffentlicher Sitzung. Der Gemeinderat entscheidet am kommenden Montag, 11. Mai, in öffentlicher Sitzung.

Der Entscheidung war eine intensive Debatte sowohl in der Sitzung als auch in den Tagen davor in der Öffentlichkeit vorangegangen. Oberbürgermeister Marco Steffens sagt zu dem Votum: „Ich freue mich, dass zu dieser wichtigen Frage eine so eindeutige Empfehlung gefallen ist.“

Zuvor hat der Kulturausschuss, ebenfalls mit einer überwältigenden Mehrheit, die Empfehlung ausgesprochen, dass es im 1. Halbjahr 2027 eine neue öffentliche Diskussion zur Umbenennung der Hindenburgstraße geben soll. Die Verwaltung wird beauftragt, dies vorzubereiten und dazu auch Namensvorschläge vorzulegen. Auch darüber wird der Gemeinderat am 11. Mai in öffentlicher Sitzung abschließend entscheiden.

Freiheitsstadt 1847

Knappe Mehrheit für Zusatz mit Jahreszahl/Gemeinderat entscheidet

Kultur ges Mit einer Stimme Mehrheit haben sich die Mitglieder des Kulturausschusses dafür ausgesprochen, dass die Stadt Offenburg künftig den Zusatz „Freiheitsstadt 1847“ führen werde. Damit konnte sich die Grünen-Fraktion mit ihrem Antrag vorerst durchsetzen. Entscheiden wird der Gemeinderat in seiner Sitzung am 27. Juli. Letztlich bedarf es der Mehrheit von drei Vierteln der Stimmen aller Mitglieder, in Offenburg somit mindestens 31 Stimmen.

In der Ausschusssitzung am Montag wurde der Beschluss der Zusatzbezeichnung neben dem Gemeindefnamen vorberaten. Grundsätzlich gab das Innenministerium grünes Licht für den Zusatz – ob mit oder ohne die Jahreszahl 1847 (siehe Infobox). Wie Kulturchefin Carmen Lötsch ausführte, hat die „Freiheitsstadt Offenburg“ ihren Ausgangspunkt in der Versammlung der verschiedenen Freunde der Verfassung 1847 im Salmen. Mit dem Verweis auf das Datum werde eine konkrete Verbindung geschaffen. Ohne

Jahreszahl sei der Zusatz weiter gefasst und damit „eingängiger, tauglicher, kürzer“. Martin Ockenfuß (Grüne) verteidigte den Antrag seiner Fraktion: Das Jahr 1847 bilde das Startdatum: „Wir sind es den Revolutionären schuldig, mit dem Zusatz an sie zu erinnern.“ Der Verweis auf die Vergangenheit entbinde nicht der Verpflichtung für die Gegenwart und Zukunft. Auch die CDU/FDP-Fraktion sprach sich mehrheitlich für die Nennung des Datums aus: „Es steht uns nicht schlecht, damit auf den konkreten Anlass hinzuweisen“,

so Regina Heilig. Offenburg als wichtige Station auf dem Weg zur Paulskirche werde damit Rechnung getragen. Während Sylke Rhein für die SPD erklärte, ihre Fraktion könne beiden Argumentationen folgen, sprach sich Taras Maygutia (AfD) für den Verwaltungsvorschlag aus: Ohne das Datum sei die „Freiheitsstadt“ allgemeingültiger. Für Mario Vogt (FWO) lasse sich die kürzere Version „besser verkaufen“. Schließlich stimmten zehn Mitglieder für den Antrag – und neun dagegen.

Infobox

Das Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration bezieht sich bei der grundsätzlichen Genehmigung des Namenszusatzes auf die Gemeindeordnung, in der es heißt: „Gemeinden können neben dem Gemeindefnamen auch eine sonstige Bezeichnung (eine so genannte Zusatzbezeichnung) führen, die auf der geschichtlichen Vergangenheit, der Eigenart oder der heutigen Bedeutung der Gemeinde beruht. Diese Zusatzbezeichnungen

sind Namenszusätze, aber keine Namensbestandteile.“ Zusatzbezeichnungen, die auf der geschichtlichen Vergangenheit beruhen, „sind dadurch gekennzeichnet, dass die Gemeinde in einem gewissen Maß mit einem geschichtlichen Ereignis verbunden ist oder eine besondere historische Rolle gespielt hat. Es soll auch heute noch ein gewisses Interesse daran bestehen, diese Verknüpfung wachzuhalten und in die Zukunft zu tragen“.

Notdienste

- 10.5. Schwarzwald-Apotheke
Gartenstraße 16
77723 Gengenbach
- 11.5. St. Martin-Apotheke
Hauptstraße 63
77767 Appenweiler
- 12.5. Ortenau-Apotheke
Ortenauer Straße 33
77767 Appenweiler
- 13.5. Apotheke Zunsweier
Am Kirchberg 2
- 14.5. Marien-Apotheke
Hauptstraße 73
77746 Schutterwald
- 15.5. Hilda-Apotheke
Hildastraße 69
- 16.5. Bartholomäus-Apotheke
Hauptstraße 61
77799 Ortenberg
- 17.5. Delta-Apotheke
Zeller Straße 31

Sitzungsplan

- 11.5. Gemeinderatssitzung**
17 Uhr, Salmen
- 13.5. Verbandsvers. GRO**
17.30 Uhr, Hist. Rathaus
- Download unter ratsinfo.offenburg.de/buergerinfo/infobi.php. Tagesordnungen auf Seite 13.

10. Frauenlauf

Am Samstag, 16. Mai, fällt um 19.30 Uhr der Startschuss für den 10. Offenburgener Frauenlauf. Die beiden Strecken über fünf und zehn Kilometer führen durch die Innenstadt und versprechen sportliche Stimmung in besonderer Atmosphäre.

Aus Sicherheitsgründen muss es in der Zeit zwischen 19 und 21.30 Uhr zu streckenweisen Sperrungen kommen, insbesondere in folgenden Bereichen: Innenstadt, Gustav-Rée-Anlage, Wasserstraße und Freiburger Straße sowie bei den entlang der Strecke liegenden Parkhäusern. Die gesperrten Straßen können während des Laufs nicht geöffnet werden – es kann daher zu Wartezeiten kommen.

Die detaillierte Streckenführung und Informationen zur Anmeldung sind auf der Website www.offenburger-frauenlauf.de einsehbar. Zusätzlich werden die betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner rechtzeitig informiert. Sport Kuhn als Veranstalter bittet um Verständnis.

Impressum

Herausgeberin: Stadt Offenburg

Verantwortlich: Fabian Fallert

Redaktion: Gertrude Siefke (Leitung, ges), Telefon 0781/82-2572

Anja Walz (stv. Leitung, aw), Telefon 0781/82-2666

Marie-Christine Gabriel (mcg), Telefon 0781/82-2333

Mark Gregotsch (gr), Telefon 0781/82-2102

Christoph Lötsch (cl), Telefon 0781/82-2200

Simone Niedick (sni), Telefon 0781/82-2636

E-Mail: offenblatt@offenburg.de

Organisationseinheit Marketing und Kommunikation
Hauptstraße 90, 77652 Offenburg

Veranstaltungskalender: offenblatt@offenburg.de

Austräger-Reklamation: Telefon 0781/9340-925

E-Mail: zustellung.offenblatt@der-guller.de

www.offenblatt-zustellung.de

Verantwortlich für Anzeigen u. Beilagen: Christian Kaufeisen

Ansprechpartnerin: Maritta Herrmann, Telefon 0781/9340-162

E-Mail: werbung.offenblatt@der-guller.de

Mediadaten: www.der-guller.de/mediadaten-offenblatt

Herstellung: STADTANZEIGER Verlags-GmbH & Co. KG,
Hauptstraße 130, 77652 Offenburg

Vertrieb: STAZ + GULLER Vertriebsgesellschaft mbH,
Hauptstraße 130, 77652 Offenburg

Druck: Reiff Zeitungsdruck GmbH,
Marlener Straße 9, 77656 Offenburg

Redaktionsschluss: Montag, 17 Uhr
Erscheinungsweise: wöchentlich, jeweils sonntags,

kostenlose Verteilung in alle Haushalte

Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr

Auflage: 30 500 www.offenblatt.de

Windkraft: Stadt will steuern

Informationsgrundlage soll geschaffen werden

ERNEUERBARE ENERGIEN gr Die Vorgabe ist klar: Bund und Land verpflichten die Regionalverbände, 1,8 Prozent der Landesfläche als Vorranggebiete für Windkraftanlagen auszuweisen. Der Verband Region Südlicher Oberrhein (VRSO) führt im Zuge dieses Auftrags derzeit die zweite Offenlage des Regionalplans Windenergie durch. Davon betroffen sind auch Flächen auf Offenburger Gemarkung. Die Stadtverwaltung will diese Entwicklung frühzeitig und aktiv begleiten.

Wie genau, darüber informierten Baubürgermeister Oliver Martini, Leon Feuerlein, Leiter der Abteilung Stadtplanung und Stadtgestaltung sowie die Leiterin der Abteilung Stadtentwicklung, Silke Moschitz, bei einem Pressegespräch.

Unter anderem schlägt die Verwaltung vor, am Brandeckkopf vertiefte Untersuchungen zu möglichen Standorten für Windkraftanlagen in Auftrag zu geben.

Der Planungs- und Umweltausschuss wird über die Pläne in seiner kommenden Sitzung am Montag, 18. Mai, beraten.

Flächenkulisse verkleinert

Bereits im Oktober 2024 hatte der Gemeinderat eine Stellungnahme zur ersten Offenlage beschlossen. Diese positionierte sich grundsätzlich positiv zur Windenergie, aber ablehnend gegenüber den damals vorgeschlagenen Flächenausweisungen, weil eine abschließende Bewertung der möglichen Standorte hinsichtlich der potenziellen Leistung sowie ihrer Verträglichkeit nicht möglich war. Mit der zweiten Offenlage hat der VRSO die Flächenkulisse auf Offenburger Gemarkung deutlich verkleinert, wie Leon Feuerlein schilderte.

Verantwortlich dafür waren unter anderem fachliche Einwände zu Artenschutz, Biotopschutz und Landschaftsbild. Das Gebiet W-16 am Brandeckkopf schrumpfte auf diese Weise von 252 auf 177 Hektar, das Gebiet W-27 zwischen Zunsweier, Berghaupten und Hohberg von 65 auf 39 Hektar. Das Gebiet W-28 bei Hohberg entfiel sogar vollständig.

Trotz der Anpassungen sieht die Stadt durch die veränderte Flächenkulisse derzeit keinen Anlass dafür, eine neue Stellungnahme zu fassen. Weiterhin – so ist es in der Vorlage zu lesen – gebe es keine detaillierten Untersuchungen möglicher Standorte. Aus diesem Grund empfiehlt die Verwaltung, an der bereits bestehenden Stellungnahme festzuhalten.

Superprivilegierung droht

Gleichzeitig gebe es ein anderes Problem, wie Martini im Pressegespräch schilderte. Denn „mit der Fortschreibung des Regionalplans Windenergie setzt eine Superprivilegierung für bestimmte Flächen ein.“ Das bedeutet konkret, dass sie der Planungshoheit der Kommunen faktisch entzogen werden.

Tritt dieser Fall ein, würden für die betroffene Kommune über die Bauleitplanung dann kaum noch Steuerungsmöglichkeiten bestehen. „Ob Windkraftanlagen gebaut werden, entscheiden dann Projektierer und Flächeneigentümer“, stellt Martini klar.

Mehr Informationen nötig

In den Vorranggebieten besitzt die Stadt nur teilweise Grund, weite Teile der dort ausgewiesenen Flächenkulisse gehören dem Land oder befinden sich in privater Hand. Für Martini steht fest: „Wir wollen die Entwicklung als Kommune mitsteuern.“ Im konkreten Fall bedeute das, die in der zweiten Offenlage gegenüber der ersten verkleinerten Teilflächen W-16-2 und W-16-4 am Brandeckkopf auf ihre Windhöffigkeit zu untersuchen und begleitend Artenschutz- und Lärmschutzgutachten zu erstellen.

Entwicklung steuern

Ziel ist es, eine fundierte Grundlage zu schaffen, um geeignete Standorte zu identifizieren und die weitere Entwicklung aktiv steuern zu können. Da die Untersuchungen sich über einen längeren Zeitraum erstrecken – Windmessungen dauern rund zwölf Monate, Artenschutzgutachten eine gesamte Vegetationsperiode – wird mit ersten Ergebnissen Mitte 2027 gerechnet.



Freundschaftspflege

Oberbürgermeister Marco Steffens nutzte die Osterferien, um dem Vereinigten Königreich einen Besuch abzustatten. Er hatte dabei eine herzliche Begegnung mit der Offenburger Ehrenbürgerin Eva Mendelsson, die in der Nähe von London lebt. Zudem kam es zu einem Treffen mit der damaligen Bürgermeisterin von Elstree and Borehamwood, Sandra Parnell (Bildmitte), und ihrem Nachfolger Tushar Kumar, der seit Mai die Amtsgeschäfte innehat. Elstree and Borehamwood sind seit über 40 Jahren Partnerstadt von Offenburg.

Foto: privat

Neues zum Bahnhofsquartier



Großes Interesse am Infoabend.

Foto: Hermann/Stadt Offenburg

Wie soll sich das Quartier um den Offenburger Bahnhof zukünftig entwickeln? Wo finden Autos, Fahrräder, Busse und Fußgänger*innen ihren Platz? Und wie bleibt das Quartier auch während der Bauarbeiten erreichbar? Beim Infoabend am Mittwoch, 6. Mai, haben die Verantwortlichen aus Stadt- und Verkehrsplanung vor über 60 Besucher*innen den aktuellen Stand erläutert und damit die umfassende Einbindung der Bürgerschaft in dieses städtische Großprojekt fortgesetzt. Auch das Quartiersmanagement und der Kommunale Ordnungsdienst standen für einen Austausch zur Verfügung. Die Veranstaltung fand im Kasino Offenburg in der Okenstraße 25a statt. Die

STADTRAUM-Ausstellung zum Bahnhofsquartier wird am Dienstag, 12. Mai, und Mittwoch, 13. Mai, jeweils von 15 bis 18 Uhr, geöffnet sein.

Hintergrund:

Bahnhof und Bahnhofsquartier sollen zu einem attraktiven Eingangstor zur Stadt werden und mehr Raum für Begegnung und Aufenthalt schaffen. Seit 2019 arbeitet die Stadt Offenburg intensiv an der Modernisierung des Bahnhofsquartiers im Rahmen des Sanierungsgebiets „Bahnhof-Schlachthof“. Ziel ist es, bis zur Landesgartenschau 2032 das zentral gelegene Areal rund um den Bahnhof zu einer zukunftsfähigen Mobilitätsdrehscheibe und einem attraktiven Stadtquartier zu entwickeln.

Anmeldung Ferienprogramm

Das Heft für das Offenburger Ferienprogramm wird jetzt in den Offenburger Bildungseinrichtungen verteilt. Ab dem 11. Mai erscheint das Programmheft digital und eine Anmeldung bis 21. Juni ist möglich unter www.unser-ferienprogramm.de/offenburg.

Die Anmeldungen werden von einem Computerprogramm erfasst und im Nachgang an den 21. Juni verlost. Innerhalb der

Anmeldefrist gilt somit nicht die Reihenfolge des Eingangs, das Anmeldedatum hat keinen Einfluss auf die Zuteilung zu einer Veranstaltung. Eine Anmeldung ist nur für Offenburger Kinder möglich, Ausnahmen bilden die Angebote der Kultureinrichtungen. Eine Teilnahme setzt ein Mindestalter von sechs Jahren voraus, ebenso müssen die Kinder seit mindestens September 2025 die Schule besuchen.

Klima-AG wird ausgezeichnet

Die Stadteilkonferenz der Oststadt, das Vertretergremium aller Vereine, Schulen und Institutionen der Oststadt, lädt alle Bürgerinnen und Bürger zur Preisverleihung des „Oststadt Jugend Engagiert-Preis“ 2026 ein. Die Preisverleihung findet am Sonntag, 17. Mai, um 16 Uhr im Rahmen des Stadteilstestes auf dem Schulhof der Oststadtschulen (Prinz-Eugen-Straße 76) statt. Preisträgerin ist die Klima- und Umwelt AG des

Schillergymnasiums Offenburg für ihr ehrenamtliches Engagement im Bereich Ökologie in der Oststadt.

Der Preis wird bereits zum 17. Mal an Jugendliche vergeben, die sich in besonderer Weise in den Stadtteilen Südstadt und Nordoststadt ehrenamtlich engagieren.

Weitere Infos zur Preisverleihung gibt es im SFZ Buntes Haus unter sfz.bunteshaus@offenburg.de.

Kurz notiert

Da 46. Familienkonzert findet am Sonntag, 17. Mai, um 11 und um 15 Uhr im Orchestersaal der Musikschule Offenburg/Ortenau statt: von den humorvollen Eskapaden

von Igudesman über energiegeladene Marimba-Klänge, einer Geschichte von Wilhelm Busch bis hin zum vollen Einsatz an Cello und Schlagzeug.

TATTOO & SHINE

Vita in arte aeterna

Beauty. Body. Selfcare. Art.

9. + 10. Mai
MESSE OFFENBURG
www.messe-offenburg.de

Interview

Alles außer Mainstream

Das Kommunale Kino feiert 40. Geburtstag

Kultur ges 40 Jahre Kommunales Kino – mit einer „Hommage ans Kino“ soll ab 13. Mai passgenau gefeiert werden. Das OFFENBLATT hat bei Loretta Bös nachgefragt, die zu den Gründungsmitgliedern gehört.

Erinnern Sie sich an den ersten Film, der 1986 gezeigt wurde?

Loretta Bös: Wir haben mit einem Pier-Paolo-Pasolini-Zyklus begonnen und unter anderem den Film „Mamma Roma“ mit Anna Magnani (1962) gezeigt. Außerdem ist mir noch der Film „Sera posible el sur“ mit Mercedes Sosa in Erinnerung. Ein Konzertfilm nach der Rückkehr von Mercedes Sosa aus dem Exil nach Argentinien nach dem Ende der Militärdiktatur aus dem Jahr 1985.

Worauf achten Sie bei der Programmauswahl? Und wer entscheidet letztlich?

Bös: Beim Programm gibt es unterschiedliche Kriterien: Filme von Festivals, die preis-

Offenburg mit ihren Semesterschwerpunkten oder dem Seniorenbüro mit dem Thema Demenz.

Gibt es Filme, die im Koki nicht laufen?

Bös: Mainstream-Filme, die heute im kommerziellen Kino laufen.

Hat sich der Zuspruch in den vergangenen 40 Jahren verändert?

Bös: Teilweise, da wir über all die Jahre an verschiedenen Spielstätten tätig waren: der Villa Bauer, dem Kinocenter Lifa, dem Ritterhaus Museum und seit 1994 im KiK – Kultur in der Kaserne. Alle Räumlichkeiten hatten unterschiedliche Kapazitäten und Ausstattungen. Im KiK haben wir durchschnittlich 40 Personen mit Ausreißer nach oben oder unten.

Was läuft zum Jubiläum?

Bös: 40 Jahre ehrenamtliches Engagement in Sachen Filmkultur ist eine herausragende Leistung und damit Grund zum Feiern. Deshalb haben wir eine Filmreihe konzipiert „Hommage ans Kino“. Filmstart jeweils 20 Uhr. Am Mittwoch, **13. Mai**, zeigen wir „Die Fabelmans“ von Steven Spielberg – Karriere des Filmemachers. Weiter geht es am Freitag, **15. Mai**, mit „Alexis Sorbas“ von Michael Cacoyannis – unsere publikumsstärkste Aufführung mit 366 Personen, damals noch im Kinocenter Lifa. Am Samstag, **16. Mai**, läuft „Die amerikanische Nacht“ von Francois Truffaut. Da geht es um die Frage: Wie macht man einen Film? Ehrlich, witzig und manchmal dramatisch. Dafür gab es seinerzeit einen Oscar. Am Samstag, **30. Mai**, bringen wir den „Stand der Dinge“ von Wim Wenders – die Realität einer Filmproduktion mit schwierigen Dreharbeiten. Und zum Abschluss kommt am Freitag, **5. Juni**, „The Artist“ von Michel Hazanavicius. Thematisiert wird der Wendepunkt vom Stummfilm zum Tonfilm. Der Streifen erhielt fünf Oscars. Meine Favoriten in der Filmreihe sind erstens „Alexis Sorbas“ und zweitens „Die amerikanische Nacht“.



Loretta Bös.

Foto: Siefke

gekrönt wurden, Reihen zu Regisseuren oder Themen, die gesellschaftlich relevant sind. Außerdem wählen wir immer mal wieder Literaturverfilmungen, Musikfilme und Künstlerportraits aus. Die Filmvorschläge der einzelnen Vereinsmitglieder werden in der Programmsitzung vorgestellt und diskutiert und danach wird demokratisch abgestimmt.

Haben Sie ein Markenzeichen?

Bös: Die Kooperationen mit anderen Vereinen und Institutionen könnte man als Markenzeichen bezeichnen. In all den Jahren gibt es Partnerschaften – mit der Hochschule Offenburg in Form von Seminaren wie „Schule des Sehens“, dem Förderverein Waldbachfriedhof mit einem Film an Allerheiligen, der VHS

Mehr Tempo-30-Strecken

Verkehrsausschuss gibt Empfehlung zu Geschwindigkeitsregelungen ab

AUTOVERKEHR cl Offenburg soll sechs neue Tempo-30-Zonen bekommen. Eine entsprechende Empfehlung gab der Verkehrsausschuss dem Gemeinderat.

Die Einrichtung einer „Zone“ bedarf der Zustimmung beider Gremien. Darüber hinaus wird es ein Limit von 30 km/h auf weiteren Straßenabschnitten geben, ohne dass ein Votum des Gemeinderats erforderlich ist. Die 30er-Zonen sollen vorbehaltlich der Zustimmung des Rats auf folgenden Abschnitten eingeführt werden: Zähringer Straße 10-18 in der Südstadt; Schweighausenstraße im Ortsteil Griesheim; Am Wiesenrain, Am Langenbosch und Kolonie im Ortsteil Bohlsbach; Am Heidengarten im Ortsteil Rammersweier.

Zeitweises Tempolimit

An Schulwegen werden zeitlich befristete Tempolimits eingerichtet. Sie gelten in den Stunden des Schülerverkehrs. In der Kernstadt soll künftig Tempo 30 temporär auf insgesamt elf Straßenabschnitten



Auf der Fessenbacher Straße gilt Tempo 30.

Foto: Siefke

gelten. Betroffen sind in der Kernstadt: Durbacher Straße, Im Seewinkel, Moltkestraße mit zwei Abschnitten, Okenstraße, Ortenberger Straße, Rammersweierstraße, Saarlandstraße, Straßburger Straße, Weingartenstraße und Wichernstraße. Entsprechende Limits werden auch in den Ortsteilen Bohlsbach, Bühl, Elgersweier,

Griesheim, Waltersweier, Weier und Zunsweier umgesetzt. Das innerstädtische Straßennetz umfasst 283 Kilometer. Auf 145 Kilometern gilt bereits jetzt Tempo 30. Werden alle Maßnahmen umgesetzt, kommen 17 Kilometer dazu. Auf über 57 Prozent des Netzes wäre also das Tempo dauerhaft oder zumindest zeitweise reduziert.

Nummern der Stadtbuslinien künftig dreistellig

BUSVERKEHR cl Die Stadtbuslinien werden künftig dreistellige Nummern erhalten. Aus „S 1“ wird dann „501“. Den Hintergrund der Maßnahme erläuterte Marco Pastorini von der Abteilung Verkehrsplanung in der Sitzung des Verkehrsausschusses.

Aus der Ausschussvorlage geht der historische Hintergrund für die derzeitige Benennung hervor. Die heute genutzte Bezeichnung der Buslinien als S-Linien hatte ihren Ursprung als Abkürzung für die Bezeichnung „Schlüsselbus“. Bei der Einführung des Stadtbusses 2017 wurde die Bezeichnung beibehalten. Das „S“ war aber auch Anlass für Verwirrung: Im deutschsprachigen Raum steht es in der Regel für S-Bahn, also ein schienengebundenes Verkehrsmittel. Dies soll vor allem bei auswärtigen Gästen zu Irritationen geführt haben.

Hinzu kommt: Im Tarifverbund Ortenau GmbH (TGO) ist die Bezeichnung der Stadt- und Regionalbuslinien nicht einheitlich geregelt. Die Folge: ein unübersichtliches Linienangebot. Um Abhilfe zu schaffen, wurde gemeinsam mit dem Ortenaukreis ein Nummernschema entwickelt, das landkreisweit gilt und die Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs insgesamt vereinfacht. Dabei sollen für Busverkehre grundsätzlich dreistellige Nummern als Liniennummern verwendet werden. Ein Nebeneffekt ist die deutliche Abgrenzung vom Schienenverkehr. Die Züge im Nahverkehr tragen grundsätzlich ein- und zweistellige Nummern. Beispiele sind RE 7 Karlsruhe-Basel oder RB 26 Offenburg-Freiburg. Für den Busverkehr im Ortenaukreis gilt künftig: Die erste Ziffer entspricht der Tarifwabe, in der die Linie verkehrt. Die zweite

und dritte Ziffer werden nochmals in Stadtbus- und Regionalbusblöcke unterteilt.

Für die Stadtbuslinien in Offenburg ist der Nummernblock 501 bis 520 reserviert, wobei 501 dann der heutigen S1 entspricht. Das neue Schema stellt laut Vorlage bei einer kreisweiten Einführung eine große Vereinfachung für die Nutzer*innen dar. Wer im Ortenauer Tarifverbund auf unterschiedlichen Stadt- und Regionalbuslinien unterwegs ist, kann sich auf ein quasi selbsterklärendes Liniensystem verlassen. Die Systematik wird deutschlandweit bereits von zahlreichen Verkehrsverbänden angewandt. Im Stadtbusverkehr könnte dies mit Beginn der neuen Ausschreibungsperiode ab 1. November 2027 der Fall sein. Der Ausschuss empfahl dem Gemeinderat, die Verwaltung mit einer europaweiten Ausschreibung zu beauftragen, die zeitnah beginnen soll.

Gegen Tigermücke

Sie ist aggressiv und tagaktiv: Die Asiatische Tigermücke hat sich in Offenburg festgesetzt. Ganz loswerden lässt sich das invasive Stechinsekt nicht mehr. Doch wer ein paar Vorkehrungen trifft, kann verhindern, dass es sich im eigenen Garten vermehrt. Sogenannte B.t.i.-Tabletten helfen, die Ausbreitung einzudämmen.

Der wichtigste Tipp: Sämtliche möglichen Brutstätten sollten beseitigt oder saniert werden. Denn anders als heimische Schnaken brütet die Tigermücke in winzigen Wasseransammlungen direkt beim Menschen. Gefäße, in denen sich Wasser sammeln kann, sollten mindestens einmal pro Woche komplett geleert werden. Es empfiehlt sich, die Innenwände mit heißem Wasser auszuspülen oder abzubürsten, da die Eier am Rand haften bleiben und selbst monatelange Trockenheit überdauern können. Regentonnen lassen sich mit einem engmaschigen Moskitonetz sichern, Gießkannen, Pflanzenuntersetzer und Eimer sollten nach Gebrauch umgedreht werden. Vogeltränken bedürfen einer regelmäßigen Leerung und Neubefüllung. Dachrinnen sollten regelmäßig von Laub und Unrat befreit werden, da sich ansonsten Wasser sammeln kann.

Besonders heikel sind Ferienzeiten, wenn Gärten teilweise über Wochen verwaisen. Vor dem Urlaub gilt deshalb: Tonnen abdecken, Behälter umdrehen und Abdeckplanen von den Möbeln nehmen. Weil der Kampf gegen die Tigermücke eine Gemeinschaftsaufgabe ist, sollte auch die Nachbarschaft sensibilisiert werden. Denn: Ein einziger verwilderter Garten reicht aus, um eine Straße zum Brutgebiet zu machen.

B.t.i.-Tabletten gratis

Wer in einem Gebiet mit bestätigtem Vorkommen wohnt, erhält beim Team Gewerbe, Sicherheit und Ordnung kostenlos B.t.i.-Tabletten. Zur Dokumentation ist die Angabe der eigenen Anschrift erforderlich. Der biologische Wirkstoff B.t.i. vernichtet die Larven der Tigermücke, ist aber für Menschen, Haustiere und Pflanzen unbedenklich.

Weitere Infos gibt es unter www.offenburg.de/tigermuecke

Exkursion in den Breisgau

Eine Tages-Exkursion in den Breisgau bietet der Demeter e.V. am Sonntag, 21. Juni, an. Vormittags steht die Hochburg auf dem Programm, ein vielseitiges Demeter-Hofgut in Emmendingen mit Ackerbau, Grünland und Streuobstwiesen als Weideflächen für die Milchkühe, Gänse und die Weidehühner. Alles wird von Matthias Seifert und Sigune Williams, den Betriebsinhabern, weiterentwickelt und aufeinander abgestimmt. Nachmittags führt die Exkursion zur Kräutergärtnerei in Umkirch. Frank Fischer präsentiert

seinen Betrieb mit angepassten und trockenresistenten Pflanzen. Die Lehrfahrt bietet sich an für Haus- und Kleingärtner, Erwerbsanbauer und für Verbraucher, die einen besonderen und vielfältigen Einblick in die Erzeugung von biologischen Lebensmitteln gewinnen wollen. Die Fahrt ist ganztägig, Abfahrt mit dem Reisebus ab Offenburg. Preis für Busfahrt und Besichtigungen für Mitglieder 52 Euro, für Nichtmitglieder 64 Euro. Weitere Infos: Telefon 0781/93603999, E-Mail an argebiodyn-landbau-og@gmx.net.

Massariakontrolle

Wegen der regelmäßig durchzuführenden Massariakontrolle ist am Freitag, 15. und Samstag, 16. Mai die Straße Im Unteren

Angel (zwischen den Einmündungen Jahnweg und Otto-Hahn-Straße), voll gesperrt. Es herrscht Park- und Halteverbot.



Zwei verlässliche Partner für Offenburg

Ihre Partner rund ums Wohnen und Bauen

WO
Wohnbau Offenburg GmbH
Franz-Ludwig-Mersy-Str. 5
77654 Offenburg
Tel. 0781-9326610
www.wohnbau.de

SO
Stadtbau Offenburg GmbH
Franz-Ludwig-Mersy-Str. 5
77654 Offenburg
Tel. 0781-9326610
www.stadtbau.de

Gegen heiße Zonen

Attraktiver Feldweg nach Fessenbach



Baumschutzexperte Wolfram Reinhard freut sich über die 52 Jungbäume, die allesamt mit Wassersäcken ausgestattet sind. Foto: Walz

KLIMAANPASSUNG *aw* **Wer dieser Tage einen Frühlings-spaziergang auf dem landwirtschaftlichen Weg zwischen Offenburg und Fessenbach unternimmt, wird vielleicht überrascht sein: Seit der Pflanzaktion im Februar dieses Jahres säumen rechts und links 52 Bäume den Weg. Ziel der Stadt ist es, Rad- und Fußwege, welche die Ortsteile mit der Kernstadt verbinden, schattiger und damit attraktiver zum Radfahren und Laufen zu machen.**

entschieden – allesamt einheimische und hitzebeständige Bäume“, informiert Reinhard weiter. Die Erhöhung der Baumvielfalt sei entscheidend für die Resilienz gegenüber dem Klimawandel, Trockenheit und Schädlingen, so der Experte. Und bei Regen profitieren die Jungbäume durch die entlang der Baumreihe modellierte Mulde, wo das Wasser nahe der Pflanzen versickern kann, ergänzt der Fachmann.

Förderprogramm

Grundlage für die Aktion ist sowohl der von der Stadt entwickelte Hitzeplan im Rahmen des Stadtklimakonzepts als auch die Mobilitätswende. „Wir wollen mit der Aktion heiße Zonen zwischen Offenburg und den Ortsteilen schattiger, sprich attraktiver machen und die Menschen dazu bewegen, mehr auf das Rad umzusteigen oder zu Fuß zu gehen“, erklärt Wolfram Reinhard von der Abteilung Grünflächen und Umweltschutz.

Beteiligt an der Aktion waren die Abteilungen Stadtplanung, Flächenmanagement und Grünplanung sowie die Technischen Betriebe Offenburg. Die Kosten für das Projekt belaufen sich auf 128.000 Euro. Nach Abzügen des 80-prozentigen Zuschusses durch das Förderprogramm „Natürlicher Klimaschutz in Kommunen“ vom Bundesamt für Naturschutz bleiben bei der Stadt noch 25.000 Euro hängen.

Mulde zur Bewässerung

„Wir haben uns für einen Mix aus Holzapfel, Vogelkirsche, Esskastanie, Eberesche sowie Winterlinde und Feldahorn

Bereits im Oktober und November 2024 wurden 45 Bäume an der Ortenberger Straße zwischen den Kreisverkehren Ortenberg und Fessenbach gepflanzt.



Das Fahrrad richtig sichern

Schon einfache Maßnahmen können helfen

Steigende Temperaturen und Sonnenschein sorgen dafür, dass viele Menschen derzeit wieder aufs Fahrrad umsteigen. Wichtig für die beginnende Radsaison ist dabei nicht nur ein straßentaugliches Rad, sondern auch der richtige Diebstahlschutz. Denn Kriminelle haben es insbesondere auf hochpreisige Räder mit Elektroantrieb abgesehen, aber auch alle anderen Fahrräder sind regelmäßig Ziel von Diebstählen.

Die Polizei rät, abgestellte Räder mit guten und richtig angelegten Schlössern gegen Diebstahl zu sichern und sie individuell zu kennzeichnen. Um das Rad möglichst effektiv vor Diebstahl zu schützen, braucht es massive Bügel-, Stahlketten- oder Panzerkabelschlösser mit geprüfter Qualität. Sie sollten groß genug sein, um das Fahrrad an einem festen Gegenstand, wie etwa einem Fahrradständer, anzuschließen.

Akku sichern

Nur das Vorder- und Hinterrad blockieren reicht als Schutz nicht aus, da die Räder mühelos weggetragen oder verladen werden können. Das gilt insbesondere für Elektroräder (Pedelecs, E-Bikes). Hier ist es außerdem wichtig, den Akku sowie andere wertvolle Zubehörteile mit einem guten Schloss zu sichern, da die rädereigenen Schlösser in der Regel nicht ausreichend schützen. Auch in Kellern oder Garagen sollten die Räder entsprechend gesichert sein.

Zusätzlich kann ein versteckter Sender am Rad angebracht werden, ein so genannter GPS-Tracker. Dieser schickt einen Alarm ans Mobiltelefon, wenn

das abgestellte Fahrrad bewegt wird. Zudem wird der Standort des Rades ständig übermittelt.

Fahrräder individuell kennzeichnen: Um ein wieder aufgefundenes Fahrrad seinem rechtmäßigen Besitzer oder der Besitzerin zuordnen zu können, muss ein Rad zweifelsfrei identifizierbar sein, zum Beispiel mit Hilfe einer individuellen Rahmennummer oder einer anderen individuellen Kennzeichnung. Eine Rahmennummer ist bei vielen in Deutschland verkauften Fahrrädern bereits eingeschlagen, eingraviert oder anderweitig fest mit dem Rahmen verbunden. Möglich ist auch, das Rad codieren zu lassen. Mit Hilfe der Codierung kann die Polizei die Wohnanschrift des Eigentümers oder der Eigentümerin herausfinden. Wo man Fahrräder codieren lassen kann, weiß der Fachhandel.

Fahrradaten im Fahrradpass festhalten: Alle wichtigen Infos zum Rad (z.B. Codier- oder Rahmennummer, Rahmengröße, Versicherung, Hersteller, Modell, Radtyp, Foto, Eigentumsnachweis) sollten außerdem in einem Fahrradpass festgehalten werden. Das hilft der Polizei, die rechtmäßigen Eigentümer gestohlener Räder zu finden. Viele Händler stellen einen solchen aus – die Polizei rät, schon beim Kauf danach zu fragen.

Mehr Informationen zum Schutz vor Fahrraddiebstahl, was zu tun ist, wenn das Rad geklaut wurde, lässt sich im Faltblatt „Räder richtig sichern“ der Polizei nachlesen. Es ist in jeder (Kriminal-)Polizeilichen Beratungsstelle kostenlos erhältlich oder kann hier heruntergeladen werden: www.polizei-beratung.de/medienangebot/detail/25-raeder-richtig-sichern.

Bühl und Griesheim näher dran

ÖPNV Mit dem bereits erfolgten Fahrplanwechsel wurde die Busverbindung zwischen dem Offenburger ZOB sowie den Ortsteilen Bühl und Griesheim deutlich verbessert und weiter ausgebaut.

Die Südwestbus-Linie 7146 fährt seither zusätzlich Montag bis Freitag um 21.34 Uhr, Samstag um 19.10 Uhr sowie an Sonn-/Feiertagen um 9.10 Uhr, 11.10 Uhr, 13.10 Uhr, 15.10 Uhr und 17.10 Uhr von Offenburg nach Griesheim. In Griesheim starten die zusätzlichen Fahrten Montag bis Freitag um 21.45 Uhr, Samstag um 18.39 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen um 8.39 Uhr, 9.39 Uhr, 10.39 Uhr, 12.39 Uhr, 14.39 Uhr und 16.39 Uhr. Mit diesen Verbesserungen wird nun gezielt die Linie Bühl/Griesheim beworben, die beide Ortsteile zuverlässig mit dem

Offenburger Stadtzentrum verbindet. Das erweiterte Fahrtenangebot sorgt insbesondere in den Abendstunden sowie am Wochenende für mehr Flexibilität und eine deutlich bessere Erreichbarkeit.

Durch die dichteren Takte und zusätzlichen Verbindungen wird die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs in Bühl und Griesheim weiter gestärkt. Das Angebot wird von der Stadt Offenburg finanziert.

Die Fahrpläne können unter folgender Website abgerufen werden: www.stadtbuss-offenburg.de; Faltpläne dieser Linie sind im Bürgerbüro, Ortsverwaltung Griesheim, Ortsverwaltung Bühl und am Bahnhof erhältlich. Für weitere Auskünfte oder Rückfragen zu Fundsachen: RVS unter der Rufnummer 0781/203 912 65.



Tarifverbund Ortenau GmbH
www.ortenaulinie.de

Jetzt bestellen!
www.ortenaulinie.de/d-ticket



DEUTSCHLAND-TICKET

63,- € im Monat

Jetzt bestellen und einsteigen!

Mit dem Deutschland-Ticket der TGO im Nahverkehr mit Bus und Bahn in ganz Deutschland mobil sein!

Mehr Infos: www.ortenaulinie.de/d-ticket



Eine Sicherung lässt hoffen, dass das Rad keine Beine bekommt. Foto: Siefke

VERANSTALTUNGEN

10. bis 24. Mai 2026



KOSTENLOSE STADTFÜHRUNGEN

Samstag, 16. Mai 2026

Stadtmauerrundgang barrierefrei – 10.30 Uhr, Treffpunkt: Museum im Ritterhaus, Haupteingang, Gerichtsstraße

Auf den Spuren der Althistorischen Narrenzunft – 12.30 Uhr, Treffpunkt: Haupteingang Museum im Ritterhaus, Gerichtsstraße

Samstag, 23. Mai 2026

Innenstadt inklusive Mikwe – 10.30 Uhr, Treffpunkt: Museum im Ritterhaus, Haupteingang, Gerichtsstraße

MUSEUM

Mittwoch, 13. Mai 2026

Kulturpause – 15-minütige Kurzführung zur Blüte der frühnezeitlichen Flößerei im Kinzigtal, 12.30 Uhr, Museum im Ritterhaus, Ritterstraße 10

Mittwoch, 20. Mai 2026

Das Offenburger Stadtarchiv – Führung durch das Stadtarchiv mit der Leiterin, 18 Uhr, Museum im Ritterhaus, Ritterstraße 10

INTERNATIONALER MUSEUMSTAG

Sonntag, 17. Mai 2026, 10 – 17 Uhr

Das Museum lädt zu abwechslungsreichen Führungen, einem spannenden Quiz durchs Haus und der von 11 bis 17 Uhr kostenfrei geöffneten Mikwe zu einer besonderen Entdeckungsreise ein, Museum im Ritterhaus, Ritterstraße 10

Auf Tour im Museum: Kostenlose Führung für Familien mit Kindern ab 6 Jahren durch das ganze Ritterhaus, 11 und 13 Uhr, Museum im Ritterhaus, Ritterstraße 10

Die Mikwe entdecken: Kostenlose Führung für Familien mit Kindern ab 10 Jahren durch das jüdische Ritualbad, 12 und 14 Uhr, Mikwe, Glaserstraße 8

Reise um die Welt: Kostenlose Führung für Familien mit Kindern ab 6 Jahren durch alle Abteilungen des Museums, 15 Uhr, Museum im Ritterhaus, Ritterstraße 10

SALMEN

Samstag, 23. Mai 2026

Tag des deutschen Grundgesetzes – der Workshop lädt dazu ein, den Weg von den „13 Forderungen des Volkes“ bis zu den heutigen Grundrechten zu entdecken und deren Bedeutung für Freiheit und Zusammenleben zu reflektieren, 14 Uhr, Salmen

KONZERT/THEATER

Sonntag, 10. Mai 2026

Orgelkonzert – der vielfach ausgezeichnete Organist David Kiefer, einer der herausragenden Musiker*innen seiner Generation, gibt ein besonderes Konzert an seiner musikalischen Wirkungsstätte, 19 Uhr, St. Markus, Kirchstraße 11, Elgersweier

Dienstag, 12. Mai 2026

Benefizkonzert der Big Band der Bundeswehr: mitreißende Showmusik und großes Engagement treffen aufeinander, um den Kinderschutzbund Ortenau zu unterstützen, 20 Uhr, Oberrheinhalle, Schutterwälder Straße 3

Mittwoch, 13. Mai 2026, 20 Uhr + Donnerstag, 14. Mai 2026, 19 Uhr

12. Offenburger Lachnacht – an zwei Abenden erwartet Besuchende ein abwechslungsreicher Mix aus pointiertem Kabarett, Musik und Humor mit Frederic Hormuth als Moderator und hochkarätigen Gäst*innen, Reithalle, Moltkestraße 31

Foto: Kaiser Schäfer Fotoworks

Freitag, 15. Mai 2026

„GameChanger“ – Comedy-Programm: Bastian Bielendorfer beschreibt humorvoll und selbstironisch, wie sich das Leben im Prozess des Älterwerdens verändert, 20 Uhr, Oberrheinhalle

Jazz Trio Nautilus – Jazzfunk aus Tokio: moderne Jazz-Vibes und seltene Grooves mit aufstrebenden Musiker*innen der japanischen Szene, 20 Uhr, Foyer der Reithalle

Samstag, 16. Mai 2026

The Hook – Nach ihrer Versöhnung bringen The Hook ihren wilden, zeitlosen Rock'n'Roll mit neuer Power zurück auf die Bühne und ins Studio, 20.30 Uhr, Spitalkeller

Sonntag, 17. Mai 2026, 11 + 15 Uhr

46. Offenburger Familienkonzert – Ein humorvolles, interaktives Erlebnis, bei dem Profimusiker*innen Klassik und Weltmusik spielerisch lebendig machen, 11 und 15 Uhr, Orchestersaal der Musikschule Offenburg

Mittwoch, 20. Mai 2026 + Donnerstag, 21. Mai 2026

FORA – Nouveau Cirque-Solo: Alice Rende erzählt mit eindrucksvoller Körperkunst die bewegende Geschichte eines Ausbruchs aus Enge und Grenzen hin zu Freiheit und Selbstbestimmung, Kooperation mit dem Maillon Straßburg, 20 Uhr, Reithalle

Samstag, 23. Mai 2026

Selve – Angeführt von Jabirr Jabirr Loki Liddle, festigen Selve ihren Ruf als eine der aufregendsten Live-Bands Australiens und bringen ihren theatralischen, befreienden Rock nun auf die großen Festivalbühnen, 20.30 Uhr, Spitalkeller, Spitalstraße 1a



WOCHENMARKT

dienstags, 7.30 bis 13 Uhr
samstags, 7.30 bis 13 Uhr

KUNST

bis 6. September 2026

„33 Demokrat*innen“ – Die Ausstellung würdigt 33 Wegbereiter*innen für Demokratie und Menschenrechte durch ein monumentales Ölgemälde sowie vertiefende Einzelporträts und Zitate, Salmen

bis 18. Oktober 2026

Mind the Gap – die Ausstellung zeigt den dialogischen Austausch zwischen künstlerischen Generationen, in dem unterschiedliche Ausdrucksformen, Perspektiven und Erfahrungen aufeinandertreffen, Städtische Galerie, Amand-Goegg-Straße 2

KINDER

Mittwoch, 13. Mai 2026

Offenburg im Mittelalter – Kurs für Kinder von 8 – 12 Jahren, 15 – 16.30 Uhr, Museum im Ritterhaus, Ritterstraße 10

Freitag, 15. Mai 2026

Onilo-Themenstunde „Vorsticht Dieb!“ – 15 Uhr, Stadtbibliothek Offenburg

Mittwoch, 20. Mai 2026

Naturstrolche. Unterwegs im Ökosystem Wald – Kurs für Kinder von 5 – 7 Jahren, 15 – 16.30 Uhr, Museum im Ritterhaus

LESUNG/VORTRAG

Montag, 11. Mai 2026

Literatur am Montag – Gabriele Zahoransky stellt August von Goethe, den Sohn von Johann Wolfgang von Goethe, vor, 19 Uhr, Stadtbibliothek Offenburg

Dienstag, 12. Mai 2026

Die Brezel – der Offenburger Autor Pascal Cames präsentiert sein Buch „Die Brezel: Eine kleine Kulturgeschichte“, begleitet von Expertengesprächen mit einem Bäckermeister sowie einer Verkostung von Laugengebäck und Wein, 19 Uhr, Weingut Pieper Basler, Weierbächle 3, Eintritt: 15 Euro

Montag, 18. Mai 2026

Niederlande lesen: „Aan de overkant“ – niederländische Autor*innen werden vorgestellt, 19 Uhr, Buchhandlung Akzente, Lange Straße 44, Eintritt: 10 Euro

Mittwoch, 20. Mai 2026

Gemeinsam in Stille den Tag beginnen – den Tag starten mit 25-minütiger stiller Meditation, um innere Ruhe und Kraft für den Alltag zu sammeln, anschließend gemeinsames Frühstück, 7.20 Uhr, Bildungszentrum Offenburg, Kath. Zentrum St. Fidelis, Straßburger Straße 39, kostenlos

Donnerstag, 21. Mai 2026

„Alemannische Mundart trifft auf japanische Haikus“ – mit den Autoren Wendelinus Wurth und Klaus Krüger, 16.30 Uhr, Fesensbacher Buchlädele, Am Winzerkeller 5

Freitag, 22. Mai 2026

Shared Reading – ausgewählte deutsche Kurzgeschichten und Gedichte werden gemeinsam gelesen und besprochen, 10 Uhr, Bildungszentrum Offenburg, Kath. Zentrum St. Fidelis, Straßburger Straße 39, kostenlos

TANZ

Samstag, 16. Mai 2026

Tanzbar mit DJ Speak & Spell – 22.30 Uhr, Spitalkeller, Spitalstraße 1a

Samstag, 23. Mai 2026

Tanzbar mit DJs Ali & Manu – 22.30 Uhr, Spitalkeller, Spitalstraße 1a

KINO

40 Jahre Kommunales Kino – Programm und Infos auf Seite 4

SONSTIGES

Freitag, 22. Mai 2026

Waldbaden – dreistündiger Waldbaden-Kurs, um eine achtsame Auszeit vom Alltag zu nehmen und durch gezielte Übungen Stress abzubauen, die Sinne zu schärfen und inmitten der Natur neue Energie zu tanken, 14 Uhr, Treffpunkt: Zunsweier Wanderparkplatz Nächstenbach

RATHAUS-GLOCKENSPIEL

Das Repertoire des Glockenspiels besteht aus 140 Melodien. Im monatlichen Wechsel werden Volkslieder und traditionelle Lieder gespielt.

Im Mai erklingen folgende Weisen:

täglich, 11.50 Uhr

Der Mai ist gekommen
Komm' lieber Mai und mach'

täglich, 17.50 Uhr

In einem kühlen Grunde
O Täler weit, O Höhen

samstags, 9.50 Uhr

Jetzt gang i ans Brünnele
Wenn ich ein Vöglein wär'

Weitere Informationen: www.offenburg.de/glockenspiel

Weitere Informationen & Kartenvorverkauf: BürgerBüro, Am Fischmarkt 2, Tel. 0781-82 2000, buergerbueero@offenburg.de
Anmeldungen direkt bei den Veranstaltern



Museum
im Ritterhaus
Offenburg
Ritterstraße 10, 77652 Offenburg
Telefon 0781 82-2577, Di bis So 10 bis 17 Uhr
1. Do im Monat 10 bis 22 Uhr
www.museum-offenburg.de



Stadtbibliothek
Offenburg
Weingartenstraße 32/34, 77654 Offenburg
Telefon 0781 82-27 11, Di bis Fr 10 bis 19 Uhr,
Sa 10 bis 13 Uhr (montags geschlossen)
www.stadtbibliothek.offenburg.de



VHS
Offenburg
Weingartenstraße 34b, 77654 Offenburg
Telefon 0781 93 64-200, i-punkt Kulturforum:
Mo bis Fr 10 bis 13 Uhr, Mo, Di. + Do 14 bis 17 Uhr,
Mi. 14 bis 18 Uhr, www.vhs-offenburg.de

KUNSTSCHULE
Offenburg

Kunstschule
Offenburg
Weingartenstraße 34b, 77654 Offenburg
Telefon 0781 9364-300, i-punkt Kulturforum:
Mo bis Fr 9 bis 13 Uhr, Mo bis Do 14 bis 17 Uhr
www.kunstschuleoffenburg.de



Musikschule
Ortenau
Weingartenstraße 34b, 77654 Offenburg
Telefon 0781 93 64-100,
i-punkt Kulturforum:
Mo bis Fr 9 bis 13 Uhr, Mo bis Do 14 bis 17 Uhr
www.musikschule-offenburg-ortenau.de



Messe
Offenburg-
Ortenau
Schutterwälder Straße 3, 77656 Offenburg
0781 9226-0
www.messe-offenburg.de



Städtische
Galerie
Offenburg
Amand-Goegg-Str. 2, 77654 Offenburg
Telefon 0781 822 040, Mi bis Fr 14 bis 18 Uhr,
Sa, So 11 bis 17 Uhr (Mo, Di geschlossen)
www.galerie-offenburg.de



Der Salmen
Lange Straße 52, 77652 Offenburg
Telefon 0781 82-2701; Di, Do, Fr 14 bis 20 Uhr,
Sa, So 11 bis 17 Uhr (Mo, Mi geschlossen)
www.der-salmen.de

Redaktionsschluss nächster
Veranstaltungskalender:

Freitag, 15. Mai 2026

Gilt für den Zeitraum 24. Mai bis 14. Juni 2026
Redaktion OFFENBLATT, Telefon 0781 82-26 36
E-Mail: offenblatt@offenburg.de



Beim Stadtlauf lief es wie geschmiert

Traumhafte Bedingungen beim 30. Badenova-Lauftag, den die Stadt Offenburg in bewährter Weise gemeinsam mit der Leichtathletikgemeinschaft Offenburg (LGO) ausgerichtet hat. Mit 390 Läuferinnen und Läufern, die das Ziel erreichten, waren es mehr als doppelt so viele wie im vergangenen Jahr. Für Sabrina Heck, die bei der Stadt den Lauf federführend organisiert hat, gibt es für die ausgesprochen gute Resonanz mehrere Gründe. So konnten sich die Sportlerinnen und

Sportler erstmals online anmelden, womit eine größere Reichweite erzielt wurde. Auch über „social media“ wurde die Werbetrommel kräftig gerührt. Zudem kam die neue Streckenführung bei den Teilnehmenden sehr gut an. Und schließlich sorgten die beiden Bands, die Guggemusiker „Nodepuuper“ am Rée Carré und Ritmo Brasil von der Musikschule auf dem Lindenplatz, für beste Stimmung und ordentliche Motivationsschübe.

Foto: Robin Sester

Kurz notiert

Muttertagskonzert. Andy Lang wird am Sonntag, 10. Mai, 19 Uhr, in der katholischen Kirche Sankt Peter und Paul in Bühl ein Konzert mit keltischer Harfe und Songpoesie geben. Veranstalter ist das Gemeindeteam Bühl. Der Musiker bezeichnet sein Programm selbst als „Celtic folk – handgemacht – aus dem Herzen gespielt“. Seit 2005 ist Andy Lang als freiberuflicher Künstler mit Konzerten und Lesungen unterwegs.

Selbsthilfegruppe. Posttraumatische Belastungsstörungen (PTBS) entstehen als Stressreaktion. Viele Betroffene erleben dabei das Gefühl, mit ihren Erfahrungen und deren Auswirkungen allein zu sein. Genau hier soll die neue Selbsthilfegruppe ansetzen: Sie soll Frauen ab 18 Jahren einen vertraulichen, geschützten Raum für Austausch und gegenseitige Unterstützung bieten. Wer Interesse hat, kann Kontakt aufnehmen unter der Telefonnummer 0781/805 9771 oder per E-Mail an selbsthilfe@ortenaukreis.de.

Spanferkelfest. Das Spanferkelfest des Fessenbacher Musikvereins findet an Christi Himmelfahrt, 14. Mai, ab 10.30 Uhr am Schuckshof in Fessenbach statt. Gesorgt wird für ein tolles Ambiente, leckeres Spanferkel, Maibock vom Fass und gute Unterhaltung. Ab 11.30 Uhr spielt das Jugendorchester des Musikvereins Fessenbach unter der Leitung von Lara Uhlmann. Nachmittags spielen die „Mellow Yellow Dixie Fellows“ aus dem Kinzigtal und bieten Gute-Laune-Musik, insbesondere Dixieland und New Orleans Jazz. Es gibt ein Kinderprogramm, die Mädchen und Jungen können sich darüber hinaus am nahe gelegenen Waldspielplatz austoben. Weitere Infos unter www.musikverein-fessenbach.de.

Minigolfsaison. Rechtzeitig zum Muttertag öffnet die Minigolfanlage im Bürgerpark, die vom Jugendzentrum Kessel betrieben wird. Genutzt werden können die Bahnen jeweils sonntags von 13 bis 18 Uhr. Bei schlechtem Wetter bleibt die Anlage, die über 18 Bahnen verfügt, geschlossen. Das Spiel eignet sich für Jung und Alt und richtet sich an die ganze Familie. Aktuelle Infos unter juze.kessel.minigolf@web.de.

50%
auf deine
Wallbox*

**ENERGIE FÜR
DEIN ZUHAUSE**
PV, Speicher und Wallbox –
deine Energie. Unsere Lösungen.

**E-WERK
MITTELBADEN**

*50% auf eine Wallbox beim Kauf unseres Energie-Komplettpakets. Gültig für Privatkunden.

Wohin mit der leeren Tube?

Mülltrennung läuft auch im Badezimmer

MÜLLTRENNUNG Die Zahnpasta ist leer, Shampoo und Gesichtspflege sind verbraucht: Im Badezimmer fallen täglich die unterschiedlichsten Abfälle an. Doch wohin mit leeren Tuben, Fläschchen, Spraydosen & Co.? Zum Tag der Mülltrennung gibt der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Ortenaukreis Tipps zur richtigen Entsorgung.

Oft steht im Badezimmer nur ein kleiner Abfalleimer. Können leere Shampooflaschen oder Deoroller aus Glas also mit in den Restmüll? „Auf keinen Fall“, sagt Susanne Huber, Abfallberaterin beim Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Ortenaukreis: „In Verpackungen von Pflege-, Kosmetik- und Hygieneprodukten stecken viele Wertstoffe. Landen sie im Restmüll, können sie nicht recycelt werden. Die getrennte Sammlung von Abfällen im Bad ist genauso wichtig wie im gesamten Haushalt – und genauso einfach.“

Wohin mit gebrauchten Kunststoffverpackungen?

Kunststoffverpackungen wie die leere Zahnpastatube kommen in den Gelben Sack. Auch leere Kosmetikverpackungen aus Kunststoff, zum Beispiel für Wimperntusche oder Lippenstifte, gehören in den Gelben Sack. Verpackung und Deckel werden am besten getrennt voneinander eingeworfen. Sie bestehen oft aus unterschiedlichen Materialien. Sind sie voneinander getrennt, können sie einfacher und effizienter recycelt werden.

Haarspray und Rasierschaum: Was tun mit leeren Spraydosen?

Spraydosen aus Metall gehören ebenfalls in den Gelben Sack. Wichtig ist: Sie müssen komplett entleert sein. Geraten Sprühdosen mit Inhalt unter Druck, zum Beispiel im Entsorgungsfahrzeug oder in der Sortieranlage, kann es zu gefährlichen Bränden oder Verpuffungen kommen. Noch volle oder halbvolle Spraydosen können kostenlos bei der Problemstoffsammlung entsorgt werden.

Das kommt ins Altglas: Tiegel, Flakons und Deoroller aus Glas Glasverpackungen von Kosmetik- und Pflegeprodukten werden, sortiert nach den

Glasfarben Weiß, Braun und Grün, in die entsprechenden Altglascontainer entsorgt. Blau oder rot gefärbtes Glas kommt in den Container für Grünglas.



Im Bad wird getrennt. Foto: Siefke

Die nach Farbe entsorgten Glasverpackungen bleiben übrigens auch beim Abtransport im Altglas-Lkw voneinander getrennt.

Wohin mit Verpackungen aus Karton und Papier?

Umverpackungen aus Karton oder Papier gehören in die grüne Papiertonne. Die neue Zahnbürste ist in einer Sichtverpackung aus Karton und Kunststoff verpackt? Diese Verpackungsbestandteile sollten voneinander getrennt werden: Karton kommt ins Altpapier, das Sichtfenster aus Kunststoff in den Gelben Sack.

Wattepads, Einwegrasierer, Zahnbürsten & Co. gehören in den Restmüll

Kosmetik- und Hygienetücher, Wattepads und stumpfe Rasierklingen müssen in den Restmüll. Das gilt auch für die ausgediente Zahnbürste. Obwohl sie meist aus Kunststoff ist, gehört sie nicht in den Gelben Sack, denn sie ist keine Verpackung.

Und wenn die Verpackung nicht leer ist?

In die Sammelsysteme Gelber Sack, Grüne Tonne und Altglascontainer dürfen nur entleerte Verpackungen. Ist dies nicht der Fall, müssen sie je nach Produkt im Restmüll oder bei der Problemstoffsammlung entsorgt werden.

Mehr Informationen dazu gibt es im Abfall A-Z auf der Website der Abfallwirtschaft unter www.abfallwirtschaft-ortenaukreis.de oder in der AbfallApp Ortenaukreis.



Integrationsbeirat im Europaparlament

Im Rahmen des Besuchs im Europäischen Parlament (EP) am 28. April in Straßburg erlebte der Integrationsbeirat eine Plenardebatte zur Lage der Grundrechte in der Europäischen Union 2024/2025. Vorab informierten sich die 29 Beiratsmitglieder über die Arbeitsweise des EP in einer interaktiven Dauerausstellung, dem sich ein Gespräch mit Vivian Costanzo, Mitglied des EP, anschloss. Sie gab Einblicke in ihren politischen Alltag sowie in aktuelle EU-Themen.

Foto: EP

OFFENBURGER BÄDER



EINTAUCHEN
ERLEBEN
WOHLFÜHLEN

FREIZEITBAD STEGERMATT

Stegermattstraße 11
77652 Offenburg

+49 781 9276-600

info@freizeitbad-stegermatt.de
www.freizeitbad-stegermatt.de

STRANDBAD GIFIZSEE

Platanenallee 15
77656 Offenburg

+49 781 9276-700

info@strandbad-gifiz.de
www.strandbad-gifiz.de

Wasserspaß für Groß
und Klein.

www.og-baeder.de



Interview

Ziel: Sicherheitsgefühl stärken

KOD-Chef Peter Kuhn über Schulungen, Aufgabengebiete und den Dienst auf der Straße

SICHERHEIT aw Nach einer Hospitanz bei der Polizei und beim Kommunalen Ordnungsdienst (KOD) in Freiburg Anfang dieses Jahres befindet sich das 6-köpfige Team unter Leitung von Peter Kuhn – vier Frauen und zwei Männer – aktuell auf einem dreimonatigen Lehrgang, bei dem sie im Theorie-Unterricht rechtlich und in der Praxis im Umgang mit Sicherheitsausrüstung und taktischem Vorgehen geschult werden. Ab Mitte Juni wird das KOD-Team in Uniform auf Offenburgs Straßen und Plätzen im Einsatz sein. Das OFFENBLATT im Gespräch mit dem 37-jährigen Leiter in seinem Büro in direkter Nähe zum ZOB auf dem Bahnhofsareal.

Herr Kuhn, von der Position als bislang freigestellter Personalrat zum Teamleiter Kommunalen Ordnungsdienst – wie kam es dazu?

Peter Kuhn: Die Entscheidung, die Leitung des Kommunalen Ordnungsdienstes zu übernehmen, war für mich eine spannende Weiterentwicklung. Ich bin sehr mit Offenburg verbunden und habe als Personalrat aufmerksam die politischen Diskussionen zum KOD verfolgt. Nun freue ich mich, aktiv dazu beitragen zu können, unsere Stadt noch lebenswerter und sicherer zu machen.

Und wie wird Ihr Alltag ab Mitte Juni aussehen?

Kuhn: Ab Mitte Juni wird mein Alltag eine Mischung aus Büroarbeit und Außeneinsätzen sein: Dienstpläne erstellen, Abläufe und Schulungen organisieren. Gleichzeitig bin ich auf der Straße unterwegs, um mein Team zu begleiten und



Freuen sich auf ihren Einsatz ab Mitte Juni: das 6-köpfige Team des Kommunalen Ordnungsdienstes (KOD) unter Leitung von Peter Kuhn (rechts).

Bürger*innen und Kooperationspartner*innen ein offenes Ohr zu bieten. Dabei ist es mir besonders wichtig, nahbar zu sein und die Anliegen der Menschen in unserer Stadt direkt mitzunehmen.

Gemeinsam mit Ihrem Team haben Sie bereits mehrere Fortbildungen hinter sich, weitere werden folgen. Wie fühlen Sie sich mit Ihrem Team aktuell und künftig aufgestellt?

Kuhn: Die bisherigen Schulungen haben intern sowie extern wie beispielsweise bei der Verwaltungsschule in Karlsruhe stattgefunden. Dabei wurden Grundlagen insbesondere im Bereich Rechtssicherheit, Eigenschutz, Umgang mit Schutzausrüstung und situative Einsatztrainings erlernt. Dieser Lehrgang hat uns wichtige Sicherheit gegeben. Eigenschutz spielt dabei eine besonders große Rolle, weil er die Basis dafür ist, auch in anspruchsvollen Situationen ruhig und professionell handeln

zu können. Wir fühlen uns aktuell gut aufgestellt und bereit für unsere Aufgaben. Mit jeder weiteren Schulung, jedem weiteren Training und mit zunehmender praktischer Erfahrung werden wir als Team noch sicherer und eingespielter. Auch die unterschiedlichen beruflichen Hintergründe im Team sind dabei ein großer Vorteil. Wir lernen voneinander und entwickeln uns kontinuierlich weiter.

Wo sehen Sie Ihr Hauptaufgabengebiet zur Abgrenzung bzw. Unterstützung der Polizei?

Kuhn: Wir verstehen uns klar als Ergänzung zur Polizei, nicht als Ersatz. Unser Schwerpunkt liegt auf der Umsetzung der städtischen Satzungen und Polizeiverordnungen, dabei arbeiten wir eng mit der Polizei und allen Beteiligten zusammen. Wichtig ist uns, bestehende Strukturen sinnvoll zu unterstützen und zu entlasten, ohne sie zu ersetzen. Wie beispielsweise auch mit dem städtischen

Gemeindevollzugsdienst, der überwiegend für die Straßen- und Verkehrsthemen zuständig ist. Unser Ziel ist es, das Sicherheitsgefühl der Offenburgerinnen und Offenburger sowie der Gäste unserer Stadt zu stärken. Das erreichen wir vor allem durch Präsenz, Nahbarkeit und eine schnelle, direkte Ansprache vor Ort.

Was wird zu Ihrer alltäglichen Ausrüstung gehören?

Kuhn: Die Uniform ist selbstverständlich Grundbestandteil unserer täglichen Ausstattung. Hinzu kommt die notwendige persönliche Schutzausrüstung, die uns bei Einsätzen Sicherheit bietet und auch in entsprechenden Situationen für unser Gegenüber zu nutzen kommt.

Arbeiten Sie und Ihr Team im Schichtdienst?

Kuhn: Ja, wir arbeiten im Zweischicht-System. Die Früh- und Spätschichten decken in der Regel die Kernzeiten unter der Woche zwischen 10 und 23 Uhr und am Wochenende bis 1 Uhr ab. Gleichzeitig passen wir unsere Einsatzzeiten flexibel an, etwa bei besonderen Bedarfen oder Veranstaltungen.

Wo kann die Bürgerschaft mit Ihnen und Ihrem Team Kontakt aufnehmen?

Kuhn: Ein eigener Internetauftritt für den Kommunalen Ordnungsdienst befindet sich aktuell noch im Aufbau und wird künftig zusätzliche Informationen und Kontaktmöglichkeiten bieten. Wichtig ist, dass diese Kontakte keinen Notruf ersetzen. In akuten Notfällen sollten direkt die bekannten Notrufnummern kontaktiert werden.

Pflegestützpunkt bietet Außensprechstunden an

Der Pflegestützpunkt Ortenaukreis, Zentrale Offenburg, bietet Außensprechstunden an verschiedenen Standorten an. Diese finden jeweils von 9 bis 12 Uhr statt. Interessierte können in dieser Zeit am jeweiligen Außenstandort ohne Anmeldung vorbeikommen.

Folgende Termine finden kommende Woche statt: Am Montag, 11. Mai, in der Ortsverwaltung **Windschlag**, Windschlagstraße 3, und am Mittwoch, 13. Mai, im **Eckle 47**, Okenstraße 47.

Der Pflegestützpunkt Ortenaukreis, Zentrale Offenburg, ist

eine neutrale und kostenlose Beratungsstelle.

Die Mitarbeiterinnen beraten und informieren Menschen mit einem Pflegebedarf und/oder deren Angehörige sowie alle Interessierten rund um die Themen Pflege und Versorgung.

Bei Fragen gibt es folgende Anlaufstellen vor Ort und digital: Pflegestützpunkt Ortenaukreis, Zentrale Offenburg, Telefonnummer 0781/82-2337, -2531 oder -2593; E-Mail an psp-ortenauekreis@offenburg.de oder www.pflegestuetzpunkt-ortenauekreis.de.

Selbstbewusst durchs Leben

Das Stadtteil- und Familienzentrum Oststadt lädt zu einem besonderen Impulsvortrag ein, der den Auftakt zu einer neuen Vortragsreihe bildet.

Unter dem Titel „Selbstbewusst durchs Leben – Wege, die eigene Persönlichkeit bewusst zu gestalten“ vermittelt die im SFZO ehrenamtlich tätige Stadtteilbewohnerin Renate Theobald praktische Methoden und gibt Impulse, für mehr innere Stärke, Klarheit und persönliche Entwicklung.

In einer Zeit, in der viele Menschen berufliche und private Veränderungen erleben, wächst das Bedürfnis nach innerer Stärke und Selbstvertrauen.

Der Eröffnungsvortrag „Öffnen Sie die Tür zu Ihrer Persönlichkeit“ am Mittwoch, 13. Mai um 18.30 Uhr im SFZO zeigt auf, wie wichtig es ist, die eigenen Fähigkeiten zu erkennen, zu stärken und bewusst einzusetzen. Themen wie Selbstbild und Fremdbild, Werte und Ziele, Kommunikationsfähigkeit,

Konfliktfähigkeit, emotionale Intelligenz oder der Umgang mit Stress spielen dabei eine zentrale Rolle.

An Persönlichkeitsbildung interessierte Teilnehmende lernen praktische Methoden und erhalten konkrete Hilfen zur Selbsthilfe, wie sie ihre Stärken fördern, ihre Belastbarkeit festigen und ihre persönliche Ausstrahlung weiterentwickeln können.

Im Anschluss an diese Informationsveranstaltung wird Renate Theobald im Laufe des Jahres 2026 die einzelnen Aspekte der Persönlichkeitsentwicklung jeweils in einer zweistündigen Vortragsreihe vertiefen und ausbauen. Die Termine und die jeweiligen Vortragsthemen werden regelmäßig eine Woche zuvor veröffentlicht. Die Teilnahme ist kostenfrei. Bei Fragen können sich Interessierte an das Stadtteil- und Familienzentrum Oststadt wenden, per E-Mail an sfz.oststadt@offenburg.de oder Telefon 0781/9329211.

Lebensfreude stärken

Die Krebsberatungsstelle Ortenau bietet kostenlose Angebote für Menschen, die während oder nach einer Krebserkrankung neue Kraft schöpfen und ihre Lebensfreude stärken möchten. Im laufenden Yoga-Kurs, der jeweils am Montag und am Mittwoch von 16.30 bis 17.30 Uhr stattfindet, sind derzeit noch freie Plätze verfügbar. Auch für die Onko-Fit Gruppe, ein ganzheitlich ausgerichtetes

Bewegungsangebot zur Förderung der körperlichen und seelischen Gesundheit, sind noch freie Plätze vorhanden. Die Gruppe trifft sich jeden Mittwoch von 14 bis 15 Uhr. Beide Kurse finden in der Krebsberatungsstelle Ortenau in der Weingartenstraße 70 statt. Anmeldungen werden erbeten über das Sekretariat der Krebsberatungsstelle unter der Telefonnummer 0781/472-2590.

Orgelkonzert in Elgersweier

Anlässlich der Generalüberholung der bekannten Winterhalter-Orgel in der Kirche St. Markus in Elgersweier gibt David Kiefer (*1996) am heutigen Sonntag, 10. Mai, 19 Uhr, ein Konzert. Im Alter von 15 Jahren hat er an dieser Orgel in seiner Heimat Elgersweier seinen ersten Gottesdienst begleitet. Damit begann eine bemerkenswerte Musiker-Karriere. Daniel Kiefer studierte in Freiburg, Paris und Toulouse Kirchenmusik, Schulmusik sowie Konzertexamen Orgel/Orgel Improvisation („mit Auszeichnung“). Von 2024 bis 2025 war er als Assistent des

Domorganisten am Kölner Dom tätig, seit 2024 unterrichtet er mit einem Lehrauftrag Orgel/Orgel Improvisation an der Musikhochschule Freiburg. 2025 gewann er den 1. Preis beim Gottfried-Silbermann-Orgelwettbewerb Freiberg und wurde dadurch „Young ECHO Organist 2026“. Auf dem Programm stehen Werke von Dieterich Buxtehude, Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn Bartholdy und Isaac Albéniz. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen zugunsten der Kindertagesstätte und dem Förderverein der Grundschule Elgersweier.

Filmabend „Storm“

Die Evangelische Erwachsenenbildung Ortenau lädt am 13. Mai, 19 bis 21.30 Uhr, zum Filmabend mit Gespräch ins Evangelische Gemeindehaus ein. Gezeigt wird der Film „Storm – Der verbote-

Bots). Vor dem Hintergrund der frühen Reformation erzählt der Film von dem zwölfjährigen Storm, Sohn eines Antwerpener Buchdruckers, der in einen gefährlichen Konflikt um Zensur und Glauben gerät.

AMTLICHER TEIL

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN UND AUSSCHREIBUNGEN

Einladung

Die nächste Sitzung des Gemeinderats der Stadt Offenburg findet am Montag, 11. Mai, um 17 Uhr im Salmen, Lange Straße 52, statt.

Tagesordnung

Beratung:

1. Fragestunde
2. Nachrücken von Frau Felicitas Schäbitz in den Gemeinderat; Feststellung von Hinderungsgründen nach § 29 Gemeindeordnung
3. Verpflichtung von Frau Felicitas Schäbitz als Gemeinderätin
4. Änderung bei der Besetzung verschiedener Ausschüsse
5. Umgang mit dem Straßennamen «Hindenburgstraße»
6. Benennung des historischen Saals im Salmen nach Eva Mendelsson
7. Masterplan Verkehr, Kfz 1 Entwicklung eines Geschwindigkeitsnetzes – Auswirkungen durch die Änderungen des Straßenverkehrsgesetzes und der Straßenverkehrs-Ordnung (Ergebnis)
8. Eigenkapitalerhöhung an der Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG in Form eines verzinlichen Gesellschafterdarlehens
9. Jagdlicher Notbetrieb im Jagdbezirk Fessenbach/Zell-Weierbach
10. Bekanntgabe nicht öffentlich gefasster Beschlüsse gemäß § 35 Abs. 1 GemO

Aufruf:

11. Ergänzungsvorlage zur Vorlage 171/25: Sicherung und Weiterentwicklung der sprachlichen Bildungsqualität in Kindertageseinrichtungen
12. Qualifizierter Mietspiegel 2026
13. Straßenwidmungsverfahren: Ergänzung der Sankt-Martin-Straße durch das Flst. 2462/4
14. Ergebnisse Fußverkehrs-Check
15. Masterplan Verkehr Kfz.5: Umbau Badstraße Teil Süd
16. Masterplan Verkehr, ÖV 2 Taktverdichtung und optimierte Bedienzeiten im Stadtbusverkehr – Vergabe Stadtbusverkehre
17. Sachstandsbericht Zukunftswege Offenburg 2035 (Umsetzung des Masterplan Verkehr)

Einladung

Die öffentliche Sitzung der Verbandsversammlung des Zweckverbands «Gewerbepark Raum Offenburg» (GRO) findet am Mittwoch, 13. Mai, um 17.30 Uhr im Sitzungssaal des Historischen Rathauses, Raum 301, Hauptstraße 90, statt.

Tagesordnung

1. Begrüßung und Einführung
2. Änderung des Wirtschaftsplans 2026 mit Fortschreibung der Gesamtfinanzierung (Vorlage Nr. 09/2026)
3. Verschiedenes

OFFENBURG
DU MACHST DEN UNTERSCHIED

#SPURENHINTERLASSER



DU MACHST DEN UNTERSCHIED!

Alles, was wir als Mitarbeitende der Stadt Offenburg tun, hinterlässt Spuren bei den 62.000 Bürger*innen, für die wir arbeiten. Damit wir dies auch weiterhin tun können, suchen wir Menschen, die bereit sind, mit uns als Arbeitgeberin zusammen Spuren zu hinterlassen. Denn es macht für die Menschen, die hier leben, einen Unterschied, ob wir unseren Job machen – oder eben nicht.

JETZT BEWERBEN:
karriere.offenburg.de



WERDE AUCH DU SPURENHINTERLASSER (M/W/D)!

- ALS **SACHBEARBEITER*IN** IM **AUSLÄNDERBÜRO** IM **FACHBEREICH BÜRGERSERVICE ...**
- ALS **ERZIEHER*INNEN UND PÄDAGOGISCHE FACHKRÄFTE** FÜR DIE **KINDERTAGESSTÄTTEN** IN DEN **ORTSTEILEN BZW. STADTTEIL- UND FAMILIENZENTREN ...**
- ALS **MEISTER*IN** IM **BEREICH SANITÄR-, HEIZUNGS- UND KLIMATECHNIK** FÜR DIE **TECHNISCHEN BETRIEBE OFFENBURG ...**
- ALS **GÄRTNER*IN / MEISTER*IN GALABAU** ALS **GREENKEEPER*IN** FÜR DIE **TECHNISCHEN BETRIEBE OFFENBURG ...**
- ALS **ELEKTRONIKER*IN FACHRICHTUNG ENERGIE- UND GEBÄUDETECHNIK** FÜR DIE **TECHNISCHEN BETRIEBE OFFENBURG ...**
- ALS **MITARBEITER*IN** FÜR DIE **AUFSICHT IM BADE- UND/ODER SAUNABEREICH** DER **OFFENBURGER BADBETRIEBS GMBH ...**

... MACHST DU DEN UNTERSCHIED FÜR DIE OFFENBURGERINNEN UND OFFENBURGER.

MACH JETZT DEN UNTERSCHIED FÜR DIE BÜRGER*INNEN IN OFFENBURG!
BEWIRB DICH JETZT: karriere.offenburg.de

Rund um den Königswaldsee

Auch in diesem Jahr findet wieder der hoch3-Firmenlauf statt/Anmeldeschluss ist am 5. Juni

SPORT Traditionell am letzten Juni-Wochenende findet der hoch3-Firmenlauf statt. Dieses Jahr erfolgt der Startschuss am Freitag, 26. Juni, 19 Uhr. Die Strecke mitten im Verbandsgebiet umfasst zwei Runden mit jeweils 2,8 Kilometern rund um den Königswaldsee. Anmeldeschluss ist am 5. Juni.

Mehr als 1.000 Mitarbeitende aus Unternehmen und Behörden der Region nehmen am hoch3-Firmenlauf teil. An den Start gehen können Dreier-Teams als Firmen- oder Behördenmannschaft in den Kategorien Männer, Frauen und Mixed. Sobald die maximale Teilnehmerzahl von 1.400 Läufer*innen erreicht ist, kann man sich nicht mehr anmelden. Nachmeldungen am Lauftag sind bis 18 Uhr möglich, sofern die

maximale Teilnehmerzahl noch nicht erreicht wurde. Das Startgeld pro Team beträgt 60 Euro. Hauptsponsor Hansgrohe feiert in diesem Jahr sein 125. Firmenjubiläum und hat das Ziel, mit 125+1 Läuferinnen und Läufern an den Start zu gehen. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Firmenlaufs erhalten mit Ausgabe der Startnummern ein Funktionsshirt (Damen/Herren, XS-XL) von Anka Sport. Bei der Online-Anmeldung bis zum 5. Juni kann man erstmalig angeben, ob man ein Damen- oder Herrenmodell wünscht und in welcher Größe. Die neun maßgeblich beteiligten regionalen Vereine sind: Angelsportverein Hofweier e.V., Narrenzunft Beiabsäger Hofweier e.V., Leichtathletik- und Freizeitsportverein (LFV) e.V. Schutterwald, ETSV 1846 Jahn



So sehen Sieger aus.

Foto: Stadt Offenburg

Offenburg e.V., TV Hofweier e.V., Radsportverein Hofweier e.V., DPSG Sankt Georg Stamm

Konradin Offenburg und die Fliegergruppe Offenburg e.V.
www.hoch3-gro.de/hoch3-lauf

ANZEIGE

Rückmietverkauf als Konzept für Ihre Ruhestandsplanung.

Verkauf Ihrer eigengenutzten Immobilie bei zeitgleicher Vermietung an Sie. Ihr Wohnrecht wird im Grundbuch abgesichert. Sofort Kapital u. Liquidität für Ihre Wünsche. Persönliche Beratung von Experten für Ruhestandsplanung u. Immobilienverrentung. Auch für Handwerker und Unternehmer geeignet.

KWL-Experten-GmbH, Bahnhofstr. 76 in 77746 Schutterwald. Rufen Sie uns an:

Telefon: 0781-9197304

Neue Wohnanlage in OG-Rammersweier



Moderne 3-Zimmer-Wohnung im Erdgeschoss mit Terrasse und Gartenanteil, Tiefgarage / Aufzug. Attraktive Wohnlage im Rebland.
Effizienzhaus 40 / Jetzt Sonder-Abschreibung sichern!



Mehr Infos / Exposé

Herr Bernd Wallasch
☎ 0781 / 92458 - 37
immobilien@rendler-bau.de



OFFENBLATT

Anzeigenverkauf

Maritta Herrmann

werbung.offenblatt@
der-guller.de

Telefon
0781 / 93 40 -162

www.offenblatt.de

Kaufe Stand-/Wanduhren (auch defekt), Teppiche, Bilder, Möbel, Hausrat, Porzellan, Zinn, Kamera, Näh- und Schreibmaschinen, Nachlässe u.v.m. Tel. 0171-2964194

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
03944 - 36160 www.wm-aw.de (Fa.)

Wir suchen Zusteller
ab 18 Jahre für die Verteilung des OFFENBLATT.

Gleich anrufen oder mailen:
0781/9340-183
oder jobs@der-guller.de

OFFENBURGER BAUGENOSSENSCHAFT EG

Rammersweierstraße 66, 77654 Offenburg
Tel. 0781 / 120303 -10; Fax 0781 / 120303 -19
info@baugenossenschaft-og.de, www.baugenossenschaft-og.de



zu vermieten:

2-Zi.-Wohnung, ca. 59,00 m² Wfl.
Küche, Bad mit WC, Balkon, Keller, GEH, EA-V: 104,3 kWh/(m²a), Energieeffizienzklasse D, Bj. 1928, Vorgarten
Josef-Gottwald-Straße 8, EG links

Abstellplatz
Gotter-Nes-Weg 1 + 3

Abgabeschluss:
Donnerstag, 14.05.2026

3-Zi.-Wohnung, 68,46 m² Wfl.
Küche, Bad mit WC, Balkon, Keller, Fernwärme, EA-B: 83,1 kWh/(m²a), Energieeffizienzklasse C, Bj. 1953
Gotter-Nes-Weg 2, 3. OG rechts



Sparkasse plus PAYBACK.

**Die beste Sparkassen-Card*
aller Zeiten.**

Jetzt Sparkassen-Card verknüpfen und
Vorteile in der S-Vorteilswelt sichern.

Mehr Infos auf s.de/PAYBACK

*Debitkarte

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Offenburg/Ortenau